Zweiter Theil.

Vom Beginn des deutsch-österreichisch-italienischen Kriegs bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Kriegs. 1866—1870.

I. Der deutsch-österreichisch-italienische Krieg.

Juni, Juli, August 1866.

Mit dem Bundesbeschlusse vom 14. Juni sind die Dinge auf die Spitze des Schwertes gestellt. Stimmung in Deutschland gegen Preussen und grosse Siegeszuversicht im Lager der Coalition; man zweifelt nirgends an der vollständigen Niederlage Preussens, das mit Italien verbündet aber in Deutschland völlig isolirt ist. Gleichwohl beginnt der Krieg mit einem dreifachen Siege Preussens; 17., 18., 19. sind *Hannover, Dresden, Kassel* ohne Schwertstreich in preussischen Händen.

1. Bis zur Schlacht bei Königgrätz. Italienischer, deutscher, böhmischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen, *südlichen* Kriegsschauplatz dringt Victor Emanuel und sein Generalstabschef Lamarmora anstatt des von Preussen empfohlenen „guerre à fond" in das Festungsviereck und holt sich dort gegen den Erzherzog Albrecht am 24. Juni die Niederlage bei *Custozza*, welche die an sich zahlreicheren italienischen Streitkräfte auf mehrere Wochen lähmt.

Deutscher, westlicher Kriegsschauplatz. General Manteuffel dringt von Norden (Holstein), Vogel von Falkenstein von Osten her auf Hannover vor. König Georg lehnt die ihm angebotene „Neutralität unter Garantirung seiner landesfürstlichen Stellung nach Massgabe des preussischen Bundesreformvorschlags" ab, zieht mit den Truppen südwärts; am 17. Juni Preussen in Hannover, zwei Tage später andere preussische Truppen unter General Beyer in Kassel. Die kurhessischen Truppen abge-